

# Litzmannstädter Zeitung

Einzelpreis 10 Rpf., Sonntag 15 Rpf.

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG IM OSTEN DES REICHSGAUES WARTHELAND MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 85. Fernruf 254-20. Schriftleitung: Ulrich-von-Hütten-Str. 35, Fernruf 195-80/81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonnabends): 19 bis 12 Uhr

Monatlich 2,50 RM. (einschließlich 40 Rpf. Trägerlohn), bei Postbezug 2,92 RM. einschließlich 42 Rpf. Postgebühr und 21 Rpf. Zeitungsgebühr bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnzeitungsversand

26. Jahrgang / Nr. 33

Dienstag, 2. Februar 1943

## Nordgruppe kämpft verbissen in Stalingrad

### Nur gewaltige Übermacht überwältigte den heroischen Widerstand der Südgruppe

Aus dem Führerhauptquartier, 1. Februar  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Stalingrad ist die Südgruppe der 6. Armee unter Führung des Generalfeldmarschalls Paulus nach mehr als zwei Monaten heldenhafter Verteidigung von der Übermacht des Feindes im Kampf überwältigt worden. Die Nordgruppe unter Führung des Generals der Infanterie Strecker behauptet sich noch immer. Sie wehrte starke feindliche Angriffe zum Teil im Gegenstoß ab.

An den übrigen Brennpunkten der großen Abwehrschlacht im Osten dauern die Kämpfe mit unverminderter Heftigkeit an. Versuche des Feindes, im westlichen Kaukasus unsere Abwehrfront zu durchstoßen, scheiterten. Zwischen dem Kaukasus und dem unteren Don kam es nur zu Kämpfen zwischen eigenen Nachhut und dem schwach nachdrängenden Feind, ohne daß die Marschbewegungen der Masse unserer Truppen gestört wurden.

An der Donez-Front und südwestlich von Woronesch kam es zu schweren Kämpfen, die noch andauern.

Am Ladogasee griff der Feind nach den schweren Verlusten des Vortages nur mit schwächeren Kräften an. Alle Angriffe wurden abgewiesen.

Durch Verbände des Heeres wurden in der Zeit vom 21. bis 31. Januar an der Ostfront 517 Panzer zerstört, erbeutet oder bewegungsunfähig geschossen.

In Afrika wurden heftige Angriffe gegen die Stellungen der deutsch-italienischen Afrika-Armee in Westtriplitanien unter erneuten schweren Verlusten für den Feind abgewiesen. Die Kämpfe um die in Tunesien in den letzten Tagen genommenen Stellungen halten an.

Deutsche Kampfflieger bombardierten erneut den Hafen von Bone. In Luftkämpfen und durch Flakartillerie der Luftwaffe wurden im Mittelmeerraum 15 nordamerikanische und bri-

tische Flugzeuge abgeschossen. Ein eigenes Flugzeug wird vermißt.

Deutsche U-Boote versenkten im Januar 1943 unter schwersten Wetterbedingungen, die sich zeitweise bis zum Orkan steigerten, 63 feindliche Handelsschiffe mit 408 000 BRT. Zehn weitere Schiffe wurden torpediert. Ihr Untergang konnte nicht beobachtet werden, ist aber bei den schweren Seegangverhältnissen anzunehmen.

## Moskau fühlt die deutsche Abwehrkraft

### TASS dementiert amerikanische Zweckmärchen über Tunesien-Schlappe

Ma, Stockholm, 2. Februar (LZ-Drahtbericht)

Kürzlich hatte sowohl die „New York Times“ als auch Pertinax in Associated Press behauptet, daß die Deutschen jetzt fünfzig Divisionen von der Ostfront abgezogen hätten. Die Absicht, die dieser Meldung zugrunde liegt, lag auf der Hand. Man wollte die Unzufriedenheit der amerikanischen und britischen Öffentlichkeit über die tunesischen Mißerfolge beschwichtigen und dem bolschewistischen Verbündeten den Wert der „alliierten“ Hilfe in empfehlende Erinnerung bringen. Indessen erfahren diese Bemühungen jetzt aus Moskau eine mehr als kühle Zurückweisung. In einer offenbar als offiziell anzusehenden Sondermeldung teilt TASS jetzt mit, daß an diesen Nachrichten kein wahres Wort sei. Das Gegenteil sei der Fall.

### Französische Miliz

Paris, 2. Februar (LZ-Drahtbericht)

„Wir müssen alles tun, um zu verhindern, daß unser Land das Elend des Bolschewismus kennen lernt. Ich wünsche, daß Frankreich versteht, daß es alles zusammen mit Deutsch-

land tun muß, um dies zu verhindern.“ Mit diesen Worten hat Laval die Aufgabe der neuen französischen Miliz umrissen, deren Gründung er am Sonnabend in einer Ministerratsitzung in Vichy bekanntgab. Die Miliz soll „die Franzosen vereinen, die entschlossen sind, aktiven Anteil an der politischen, sozialen, wirtschaftlichen, geistigen und moralischen Wiederaufrichtung Frankreichs zu nehmen“. Chef der Miliz, die auf dem Freiwilligenprinzip aufgebaut ist, wird der Regierungschef sein.

## Freiherr von Neurath 70jährig

Reichsminister Reichsprotektor Freiherr von Neurath begeht heute, am 2. Februar, seinen 70. Geburtstag; er blickt an diesem Tage auf ein viele Jahrzehnte umfassendes verdienstvolles Wirken für sein Volk und Vaterland zurück. Nach Tätigkeiten im diplomatischen Dienst in London und Konstantinopel wurde er nach Kriegsdienst Kabinettschef des Königs von Württemberg, nach 1919 Gesandter in Kopenhagen und Botschafter in Rom. Bis 1932 wirkte er als Botschafter in London. Im Juni des gleichen Jahres wurde er Reichsminister des Auswärtigen.



(Foto: LZ-Archiv)

Nach Erreichung des 65. Lebensjahres entband ihn der Führer von seinem Amt als Außenminister und ernannte ihn zum Präsidenten des neu gebildeten geheimen Kabinettsrats. 1939 wurde er Reichsprotektor in Böhmen und Mähren. Vielfach wurde er besonders ausgezeichnet, so erhielt er das Goldene Ehrenzeichen der Partei, wurde Gruppenführer, Träger des Deutschen Adlerordens und des Goldenen Treudienstkreuzes. Weiter erhielt er das Kriegsverdienstkreuz 1. Klasse.

### Neue Generalfeldmarschälle

Berlin, 1. Februar

Der Führer beförderte mit Wirkung vom 1. 2. 1943 verdiente Oberbefehlshaber von Heeresgruppen und Armeen zu Generalfeldmarschällen: Generaloberst von Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generaloberst Freiherr von Weichs, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, und Generaloberst Busch, Oberbefehlshaber einer Armee.

Von einem Feindflug kehrte der erfolgreiche Jagdflieger, Leutnant Wilhelm Crinius, dem der Führer am 23. September 1942 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes mit Eichenlaub verlieh, nicht zurück.

## Zeugen der Widerstandskraft

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Alle Meldungen von der gewaltigen Winterschlacht, die seit vielen Wochen ohne Unterbrechung an der Ostfront tobt, lassen erkennen, daß die bolschewistischen Angriffe noch immer, und zwar mit gleichbleibender Heftigkeit gegen die Stellungen der Deutschen und ihrer Verbündeten toben. Das Bild der Kämpfe zeigt an den Brennpunkten des Ringens im westlichen Kaukasus, im Lauf des unteren Don, an der Donezfront, am Ladogasee und vor allem bei Woronesch ständige Versuche des Feindes, mit Hilfe eines ungeheuren Einsatzes an Menschen und Material in unsere Linien einzubrechen. An wichtigen Stellen der Front sind diese Versuche an der heroischen Zähigkeit der Verteidiger gescheitert, die in elastischer Abwehr oder im wilden Nahkampf die Bolschewisten auffingen und zurückwarfen. In diesen Schlachten bewährt sich der Einklang zwischen Luftwaffe und Erdtruppen, die Zusammenarbeit aller Waffen vom Schlachtflieger bis zum Flakgeschütz, von der schwersten Artillerie bis zum Karabiner.

Wo eine dieser Waffen ganz oder zu beträchtlichem Teil ausfällt, muß der Kampf besonders hart werden. Das traf für die Helden von Stalingrad zu. Seit Wochen standen sie in einem Kampf, bei dem sie vom Feinde um-

## Rede des Reichsmarschalls

Am Sonnabend sprach im Ehrensaal des Reichsluftfahrtministeriums in einer Gedenkstunde aus Anlaß der zehnten Wiederkehr des Tages der Machtübernahme Reichsmarschall Hermann Göring zum deutschen Volke. Er gab einen Überblick über die gegenwärtige Lage und rüttelte die Herzen auf zum zähen Widerstand gegen die rote Lawine des Bolschewismus. Wir veröffentlichen den Wortlaut der Rede im Innern der heutigen Ausgabe.

ringt waren. Am 10. Januar früh setzte in Stalingrad das bolschewistische Trommelfeuer ein. Die Bolschewisten hatten in riesigen Mengen neue schwere Waffen in Stellung gebracht und Division um Division zum konzentrischen Angriff gegen die 6. Armee und ihre rumänischen und kroatischen Kameraden bereitgestellt. Sie ballen an erdrückender Übermacht alles zusammen, was der enge Raum an Menschen und Material nur zu fassen vermochte. Pausenlos ließen sie ihre Feuerwalze über die deutschen Stellungen dahinrollen, pausenlos fuhren zu Dutzenden und zu hunderten auf Breiten nur von wenigen Kilometern ihre schweren und schwersten Panzer gegen die Verteidiger vor, pausenlos wurden Infanterieregimenter zum Sturm getrieben.

Unsere Helden kannten ihre Lage. Wohin immer sie ihre Augen richteten, dort stand, drängte, schoß, kämpfte der Feind. Immer enger drückte er die Verteidiger zusammen und immer weniger wurden die, die noch halten konnten. Aber sie hielten, hielten trotz des Bewußtseins, daß ihr Schicksal besiegelt sei, hielten auch dann noch, als ein mit gewaltig überlegenen Kräften vorgetriebener sowjetischer Keil in der vorigen Woche ihre Stellungen in zwei Teile zerriß, einen im Norden bei dem Traktorenwerk und einen im Süden mit dem Palast der GPU, als Verteidigungszentrum. Wenn jetzt die Truppe im Süden endlich von der Übermacht des Feindes überwältigt worden ist, so geschah dies nur im Kampf, und die Nordtruppe kämpft auch jetzt noch weiter.

Diese Heldenaten von Stalingrad ragen weit hinaus über unsere Epoche. Sie sind gewaltiger und ergreifender als alle geschichtlichen Überlieferungen und werden noch nach Jahrhunderten in mahrender Größe Zeugnis geben von übermenschlicher Hingabe an das Vaterland. Diese Männer, die ihre letzte Munition unter dem furchtbaren Hagel der bolschewistischen Artillerie verschleßen, sind die Blutzweigen unserer Widerstands- und Willenskraft.

Sie sind uns leuchtendes Vorbild in diesen Wochen, wo Deutschland nicht nur die Muskelkraft der Menschen mobilisiert, sondern nicht minder ihren Willen, und wo die ganze durch einen unbezwingbaren Willen beherrschte Leistung der deutschen Menschen in einem einzigartigen Volksaufstand der nationalen Kraftanstrengungen zusammengefaßt wird. Wenn jetzt alle Frauen vom 17. bis 45. Jahre und alle Männer von 16 bis 65 Jahren zur Kriegszeitung aufgerufen werden, wenn — wie Dr. Goebbels im Sportpalast ankündigte — noch andere harte Maßnahmen getroffen werden und in Vorbereitung sind, so schauen wir auf das Heldenopfer von Stalingrad; und alles, was von uns in der Heimat verlangt wird, sinkt zu einer Bedeutungslosigkeit zusammen.

## Japaner versenkten zwei Schlachtschiffe

### Neuer Seesieg bei der Rennell-Insel / Auch drei Kreuzer vernichtet

Tokio, 1. Februar (Ostasiendienst)

Am 29. und 30. Januar kam es in den Gewässern der Salomonen bei der Rennell-Insel zu einer Seeschlacht, in der zwei feindliche Schlachtschiffe und drei Kreuzer versenkt wurden. Ein Schlachtschiff und ein Großer Kreuzer wurden erheblich beschädigt.

Die Sondermeldung über die neue Seeschlacht bei den Salomonen wurde am Montag

das versenkt worden ist, 41 sonstige Kriegsfahrzeuge und andere Schiffe, die ebenfalls versenkt wurden. Während 910 feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden, kehrten 224 japanische Flugzeuge nicht mehr zurück, von denen sich ein Teil in Selbstaufopferung auf ihr Ziel gestürzt hat.

Domei meldet noch folgende Einzelheiten über die Seeschlacht bei der Rennell-Insel: Japanische Aufklärungsflugzeuge sichteten am 29. Januar in den Gewässern östlich Rennell-Insel eine mächtige feindliche Flotte, die in nordwestlicher Richtung dampfte. Sofort starteten starke Formationen japanischer Torpedoflugzeuge durch die Wolken feindwärts. Da die feindliche Flotte in Anbetracht des schlechten Wetters keinen Angriff erwartete, lief sie mit unvermindertem Kurs weiter und näherte sich den Gewässern nördlich der Rennell-Insel. Ein feindliches Schlachtschiff und zwei Kreuzer wurden nach dramatischem Kampf versenkt, während zwei weitere Schlachtschiffe in Brand gesetzt und ein weiterer Kreuzer in Flammen gehüllt wurde. Die Sonne war bereits untergegangen. Die japanischen Geschwader unterbrachen ihre Torpedoangriffe und kehrten zu ihren Stützpunkten zurück.

Die feindliche Flotte versuchte — auf südöstlichem Kurs laufend — vergeblich, den japanischen Angriffen auszuweichen. Japanische Aufklärungsflugzeuge machten das fliehende feindliche Geschwader am nächsten Tage in den Gewässern nordöstlich von Rennell-Insel aus und die japanischen Torpedoflugzeuge nahmen bei Tagesanbruch den Angriff wieder auf. Zwei feindliche Schlachtschiffe, die am Tag zuvor beschädigt waren, hatten ihre Brände löschen können, und flohen in südöstlicher Richtung. Nachdem die feindlichen Jäger abgedrängt waren, stürzten unsere Torpedoflugzeuge wieder auf die feindlichen Schlachtschiffe herab. Mehrere Torpedos trafen ihr Ziel, und eine gewaltige Explosion rief bei einem der beiden Schlachtschiffe eine riesige Wassersäule hervor. Das Schlachtschiff erhielt Schlagseite nach Steuerbord und versank sofort in der Tiefe. Ein weiteres Schlachtschiff wurde in Brand gesetzt und schien schwer beschädigt zu sein. Ein Kreuzer, der in der vorherigen Nacht unbeschädigt davongekommen war, wurde das Opfer eines kühnen Torpedoangriffes und versank mit gewaltiger Explosion.



(Karte: LZ-Archiv)

durch Marineminister Schimada in der Sitzung des Oberhauses bekanntgegeben.

Insgesamt hat die japanische Marine bei den Kämpfen um die Inselgruppe 132 feindliche Kriegsschiffe und Transporter versenkt oder schwer beschädigt. Versenkt wurden sechs Schlachtschiffe, vier Flugzeugträger, 34 Kreuzer, 21 Zerstörer, neun U-Boote, ein Minensuchboot und 17 Transporter, d. h. insgesamt 92 Schiffe.

Ein weiteres Schlachtschiff, zwei Flugzeugträger, fünf Kreuzer, sieben Zerstörer, ein U-Boot, ein Minensuchboot und sechs Transporter, insgesamt als 23 Schiffe, wurden im Gebiet der Salomonen so schwer beschädigt, daß mit ihrem Totalverlust bestimmt gerechnet werden kann. Die japanischen Verluste beliefen sich im gleichen Zeitraum auf ein Schlachtschiff,

# Mit härtester Entschlossenheit und eisernem Willen zum Sieg









FAMILIENANZEIGEN

SIEGFRIED-GERHARD. Unsere Inge hat einen Sonntagsbruder bekommen. In dankbarer Freude...

Ihre Verlobung geben bekannt: GERTRUD LOHSE, Wachtm. d. Schp. HEINZ-JOACHIM LINKE...

Unsagbar hart und schwer traf uns die Nachricht, daß mein herzenguter Sohn, unser lieber Bruder...

Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß am 11. 12. 1942 in einem Reserve-Lazarett in Berlin mein geliebter Mann...

Unsagbar schwer und schmerzhaft traf uns die Nachricht, daß mein innig geliebter Mann und Vater...

Hoffend auf ein Wiedersehen, erhielt ich die noch immer unheilbare Nachricht, daß mein innig geliebter, herzenguter Mann...

Unerwartet erlitten wir die traurige Nachricht, daß unser innig geliebter Sohn und Bruder, der...

Am 30. 1. 1943 entschlieft in Gott nach langem Leiden unsere liebe Schwester...

Am 30. 1. 1943 entschlieft in Gott nach langem Leiden unsere liebe Schwester...

Am 30. 1. 1943 entschlieft in Gott nach langem Leiden unsere liebe Schwester...

Am 30. 1. 1943 entschlieft in Gott nach langem Leiden unsere liebe Schwester...

Am 30. 1. 1943 entschlieft in Gott nach langem Leiden unsere liebe Schwester...

Nach langem, schwerem Leiden verschied am 31. 1. 1943 mein lieber Gatte, unser innig geliebter Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager, Onkel und Vetter...

Am 30. 1. 1943 entschlieft in Gott meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Kusine...

Nach schweren Leiden verschied am 31. 1. 1943 mein innig geliebter Gatte, unser Vater, Großvater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager...

Nach schweren Leiden verschied am 31. 1. 1943 mein innig geliebter Gatte, unser Vater, Großvater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager...

Nach schweren Leiden verschied am 31. 1. 1943 mein innig geliebter Gatte, unser Vater, Großvater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager...

Nach schweren Leiden verschied am 31. 1. 1943 mein innig geliebter Gatte, unser Vater, Großvater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager...

Nach schweren Leiden verschied am 31. 1. 1943 mein innig geliebter Gatte, unser Vater, Großvater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager...

Nach schweren Leiden verschied am 31. 1. 1943 mein innig geliebter Gatte, unser Vater, Großvater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager...

Nach schweren Leiden verschied am 31. 1. 1943 mein innig geliebter Gatte, unser Vater, Großvater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager...

Nach schweren Leiden verschied am 31. 1. 1943 mein innig geliebter Gatte, unser Vater, Großvater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager...

Nach schweren Leiden verschied am 31. 1. 1943 mein innig geliebter Gatte, unser Vater, Großvater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager...

Nach schweren Leiden verschied am 31. 1. 1943 mein innig geliebter Gatte, unser Vater, Großvater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager...

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Der Präsident der Reichspostdirektion Posen. Öffentliche Bekanntmachung. Gültig im Reichsgau Wartheland Betrifft Besetzung der unbenutzten Rundfunk-Antennenanlagen.

Der Oberbürgermeister Litzmannstadt. Nr. 43/43. Ausgabe von Kochfisch. Deutsche Verbraucher, die bei nachstehenden Fischkleinverteilern eingetragen sind, erhalten ab sofort 250 g Kochfisch.

Damenhüte sowie Herrenhüte werden gereinigt, umgeformt und umgearbeitet nach den neuesten Wiener Modellen.

Stricksachen nur lau waschen. Nicht wringen - nur ausdrücken. Sie halten länger und behalten die Form. Ein kleiner Rat von Wanda Schmidt.

Nach wie vor ist es mein Bestreben, meine Kundschaft mit allem notwendigen Frobedarf und den erforderlichen Papier- und Schreibwaren bestens zu versorgen.

Bürobedarf für Groß- u. Kleinbetriebe Pelikan-Prospekte werden gerne zugesandt. Grete Groß, Zeichen- u. Bürobedarf.

Schleifmittel (Papier-Rollen-Scheiben) liefert in guter Qualität Erich B. Neumann, Posen.

Kaufe ganze Sammlungen und einzelne Kunstgegenstände, Gemälde alter und neuer Meister, Möbel, Porzellan, Teppiche, Antiquitäten usw.

Wir liefern: Pech-, Guß- und Schermschneidmaschinen, Doppelwebblätter in allen Ausführungen, Rieter und Käme aller Arten, Schafthaken, Geschirrstützen, Winkelgeschirrstützen, Schaffregulierer, Flach- und Rundstahlröhren für Verbeschäfte, Schafthalter in allen Längen, Blattstecher und Regehböhen nach Muster, Schützenkastenplattfeder, Zugfedern in allen Stärken, Noppeln, Musterbüchsen, Blechglieder, Kartenbüchsen mit Klopff und Loch, Alle Arten von Stahlrohr- und Flachstahlwebletzen.

Abschleifen von Parkettböden. Verschmutzte, verkrustete, total vergründete Böden werden maschinell wieder auf neuwertig instandgesetzt.

Litzmannstädter Almetallhandlung kauft ständig Lumpen, Altsägen, Metalle undholt ab Adam Schmidt, Straße der 8. Armee 123, Ruf 142-80.

Nichtraucher in 1 bis 3 Tagen. Näheres sofort kostenlos! Laboratorium Hansa Friedrichshagen W 3, bei Berlin, Ahornallee 49.

THEATER

Städtische Bühnen. Theater Moltkestraße. Dienstag, 2. 2. 1943. 19.30 Uhr KdF. 7 Ausverkauf „Die große Kurve“.

Kammerspiele, General-Litzmannstadt. Dienstag, 2. 2. 1943. 19.30 Uhr Wehrm.-Vorst. Ausverkauf „Die andere Mutter“.

Wochenschau-Theater (Turm). Meisterhausstr. 62. Täglich, stündlich von 10 bis 21 Uhr. Die Deutsche Wochenschau, Hongkong, Scala-Revue, Europa-Magazin und Sonderberichte.

Ufa-Casino, Adolf-Hitler-Straße 67. Heute Erstaufführung, „Wir machen Musik“.

Europa, Schlageterstraße 94, 14.30, 17.15 und 20 Uhr. Ein Wien-Film „Sommerliebe“.

Ufa-Rialto, Meisterhausstraße 71. 14.30, 17.15 u. 20 Uhr. „Diener lassen bitten“.

Palast, Adolf-Hitler-Straße 108. 15, 17.30 und 20 Uhr. Erstaufführung des Tobis „Die große Nummer“.

Capitol, Zietenstr. 41. Anfangszeit: 15, 17.45 u. 20 Uhr. „So ein Fröchtchen“.

Adler, Buschlinie 123. 17.30 und 20 Uhr. „Meine Freundin Josephine“.

Adler, Buschlinie 123. Täglich 15 Uhr. „Blinde Passagiere“.

Corso, Schlageterstr. 55. Beginn: 14.30, 17 und 20 Uhr. „Sonntagskinder“.

Gloria, Ludendorffstraße 74/76. Beginn: 15, 17 und 19.30 Uhr. „Das große Spiel“.

STÄDTISCHE BÜHNEN

Mittwoch, den 3. 2., 19.30 Uhr C-Miete. Freier Verkauf Gastspiel Willy Lückert.

Opernsänger der Dresdner Volkoper als Cavaradossi in TOSCA Oper von Puccini.

Wirmachen Musik. Ein TERRA-FILM MIT ILSE WERNER, VIKTOR DE KOWA, EDITH OSS, GEORG THOMALLA.

CASINO. DIENER LASSEN BITTEN. Ein Bavaria-Film mit Hans Söhnker, Fita Benkhoff, Joe Stoeckel, Rose Stradner, Ursula Deinert.

UND SO PREISWERT. 40 Pf. die große Tube, 25 Pf. die kleine Tube. NIVEA ZAHNPASTA.

Saxlehner's astr. Brunnenwa. Hunyadi-János. das ideale Hilfsmittel für eine geordnete Verdauung.

Die 353. Zuchtvieh-Absatzveranstaltung in Oppeln am 5. Februar wird vorerst verschoben.

Wund-Schwefel-Ichthol-Puder. Sparsam im Gebrauch.

VEREINIGUNG. Sportlicher Verein e. V. Litzmannstadt. Einladung zu der am 6. Februar 1943, um 18 Uhr stattfindenden 18. Jahreshauptversammlung.

BETEILIGUNGEN. Suche tüchtige Beteiligung an einem Galanterie-Kurzwarengeschäft, bzw. ähnlichen Erwerb eines solchen.

VERSCHIEDENES. Weiche holzbelegte, Fabrik oder Werkstatt nimmt noch Aufträge über Lieferung von Frühstücksbreitern sowie Stiele für Hämmer, Äste, Schaufeln usw. gegen Dringlichkeitspreis an?

Ab sofort kann 1 Zweigespann und Einspanner mit Wagen und Rutscher auf die Dauer von 5-6 Wochen für leichte Fahren gestellt werden.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.